Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 5 (1889)

Heft: 17

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

raschendes Resultat ergeben. Diese gewiß interessante Einsrichtung fonnte leider nicht mehr zur Ausstellung gelangen, wird jedoch in der Fabrik von Ernst Kirchner u. Co., Leipzigs Sellerhausen den Interessenten im Betriebe vorgeführt. H.

Verschiedenes.

Muszeichnung. Aus Rom wird uns berichtet, daß der junge Bilbhauer Louis Wethli (Sohn des Bilbhauers L. Wethli in Zürich) von der föniglichen Accademia delle belle arti, deren Schüler er ift, bei einer großen Konkurrenz die zweite Prämie erhalten hat. Es ift dies für den jungen Mann, der erft 22 Jahre zählt, eine hohe Auszeichnung, die derselbe übrigens wohl verdient hat. Er wird von den Professoren der Akademie als ein ernsthafter und sehr talents voller Schüler allseitig geschätzt.

Plattenberg Elm. Berschiebene Bersuche der Wiederseröffnung eines Plattenberges (Schieferbruch) scheinen endslich von Erfolg zu sein. Herr Landrath G. Rhyner hat an der Alp Jäh Grabungen vorgenommen und einen Berg gestunden, welcher zu den besten Hoffnungen berechtigt. Bereits sind etwa 15 Arbeiter an der Stelle beschäftigt und werden Schiefertafeln für den Schulgebrauch ausgebeutet. Der Transport ist etwas weit, soll aber durch mechanische Ginzrichtungen erleichtert werden, sobald die Gewißheit einer ausgiebigen Ausbeute erlangt sein wird. Dieser Schieferberg hat den Bortheil totaler Gefahrlosigkeit des Terrains und leichten Abraums.

Im Absturzgebiet, der frühern Schieferbruchsielle, ist für Wiedereröffnung des Betriebes noch nichts geschehen, denn immer ist das Stadium des Expertenuntersuchs durch den Regierungsrath nicht vorüber. Für Elm ist der Platten-berghetried beim Mangel irgend einer andern Industrie eine Lebensfrage, und es sieht die Bevölkerung mit Ungeduld dem Wiederaussehen desselben entgegen.

Bei diesem Anlasse sei bemerkt, daß die Dampskraft auch in Elm zu Ghren gezogen wird. Herr Präsident Hauser hat seine Schreinerwerkstätte mit einer Halblokomobile und mehreren Holzbearbeitungsmaschinen versehen und wäre somit auch für die Eincahmung von Schiefertafeln im Großen mechanisch eingerichtet

Unsbentung der Wasserkräfte bei Rheinfelden. Die allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin hat sich mit den Firmen Zichofte u. Komp. in Aarau, Cscher Wyß u. Comp. in Zürich und der Eesellschaft in Oerlikon verbunden zum Zwecke der Ausbentung der Wasserkräfte des Rheins bei Rheinfelden. Man hofft, daß das bezügliche Projekt zur Berwirklichung gesauge.

Elektrische Beleuchtung mittels eines Windrades. Professor Blith machte nach dem "Clektrotechnifer" in einem Bortrage in der Glasgower Physikalischen Gesellschaft Mitteliungen über eine von ihm errichtete Anlage für elektrische Beleuchtung, welche durch ein Windrad betrieben wurde. Selbstverständlich kann die Beleuchtung nicht unmittelbar von der Dynamomaschine aus getrieben werden, da die wechselnde Umdrehungsgeschwindigkeit des Windrades dies unmöglich macht. Blith schaltete 12 Sammler ein, welche durch die Dynamo geladen wurden und ihrerseits die Lampen speisten, von denen 10 zu je 8 Kerzen verwendet wurden. Das Rad kann Tag und Nacht laufen, da die Zellen bei zu langsamem Gange desselben selbständig ausgeschaltet werden.

Betrolrefervoir in Soldan. (Korr.) Das von dem bebeutenden Petroleumimportgeschäft Walter u. Co. in Benedig in der Nähe von Goldau errichtete, großartige Petroleumbepot wird demnächst dem Betriebe übergeben werden. Die baulichen Installa-

tionen hiefür wurden von den Herren Balter u. Co. der Berwaltung der Gotthardbahn zur Ausführung übertragen, währenddem die Firma Theodor Bell u. Co., Maschinenfabrik in Rriens die bebeutenben mechanischen Ginrichtungen erstellt, welch' lettere in der Hauptsache aus einem chlindrischen, aufrechtstehenden Petroleumreservoir aus Stahlblech, von 18 Meter Durchmeffer und 10 Meter Sobe, einem zweiten liegenden Reservoir von 131/2 Meter Länge und 21/2 Meter Durchmeffer, Dampfpumpe gum Ginfüllen ber Refervoirs und einem Dampfteffel zum Betriebe der Bumpe beftehen. Das Sauptrefervoir, bas 21/, Millionen Liter faßt, hat ein Be= wicht von ungefähr 1040 Zentnern. Diefe Installation, in Bezug auf ihre Broße die erfte in der Schweig, geht ihrer Vollenbung entgegen, so daß in wenigen Tagen mit der Gin= füllung ber Reservoirs mit Betroleum begonnen werben fann. Die Montirungsarbeiten waren namentlich mahrend ben heißen Tagen in Folge der mit Ruckficht auf die gewaltigen Dimen= fionen dieses Gisenkörpers fehr zur Geltung kommenden Temperatur-Ginfluffe außerft schwierig und beweist die ganze bebeutenbe Unlage neuerdings die große Leiftungsfähigkeit ber Firma Theodor Bell u. Co.

Abzahlungsgeschäfte. Ginen beachtenswerthen Beschluß faßte der in diesen Tagen in Schwednit stattgesundene "Schlesische Gewerbetag"; derselbe lautet: "Mit Rücksicht darauf, daß die Abzahlungsgeschäfte, sosern sie in den minsder gut situirten Klassen die Beschaffung von Gegenständendes dauernden Gebrauches fördern, welche vielfach geeignet sind, die wirthschaftliche Lage der Käufer zu verbessern, wirthschaftlich gerechtsertigt und sogar unentbehrlich sind, empfiehlt der Gewerbetug, diese Art von Abzahlungsgeschäften auch ferner gesetzlich zu schwerzuge im Falle der Ginstellung der Raufvertrage im Falle der Ginstellung der Ratenzahlung Normativbestimmungen im bürgerlichen Gesenständen des baldigen Gebrauches die Klagbarkeit zu entziehen."

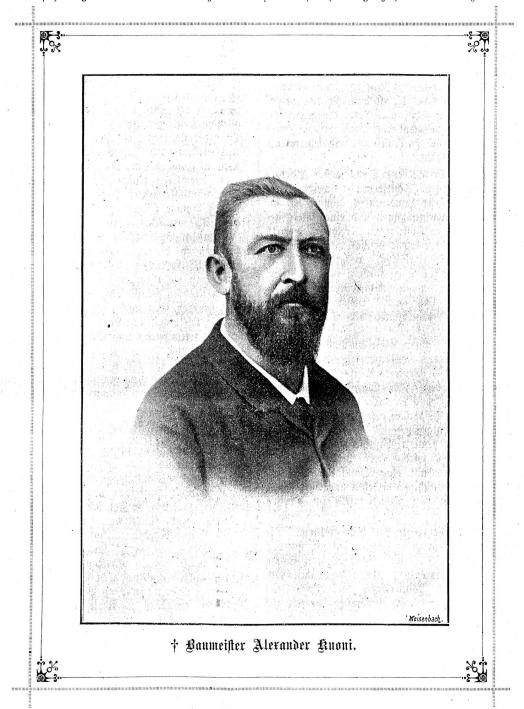
Die Zugochsenprüfung in Magdeburg. War man schon erstaunt über bas im vorigen Jahre zu Stockach in Baben erzielte Resultat, zwei Ochsen eine Last von 325 Zentnern ohne Antreiben und ohne merkliche Anstrengung fortziehen zu sehen, so hat sich dies noch gesteigert bei der Prüfung, welche jüngst bei Gelegenheit der Ansstellung der D. L. G. in Magdeburg stattgefunden hat. Der Berichterstatter des "Landwirth" schreibt darüber:

Es haben fich an ber Zugprüfung 16 Baar Simmen= thaler und Simmenthaler Kreugungen, 4 Baar Harzer, 1 Baar Graubundner, 1 Baar Scheinfelder und 1 Baar Walbecker Zugochsen — sowie 3 Paar Harzer und 1 Paar Vogelsberger Rühe betheiligt. Die 1350 Meter lange Bahn legten, wie ber offizielle Bericht besagt, Nr. 592 und 593 (2 Simmenthaler Ochsen der Zuchtgenoffenschaft Donaueschingen zu Baar) in 10 Minuten gurud, dieselben zogen 395 Btr. eiserne Rugeln auf glatter Bahn ohne Treiben, die hierzu erforderlichen 3 Wagen wogen je 24 Zentner, also war das Gefammtgewicht 467 Zentner, eine fast unglaubliche Leiftung! zwei Gisenbahnwagenladungen und darüber! Im Berhältniß zum lebenben Gewicht zogen die schwerste Laft 2 Bayreuther Simmenthaler des Händlers Wilh. Doering aus Gommern (437 3tr. Gesammtgewicht) und ein Paar Harzer Ochsen, Heerdbuchthiere des Amtsraths Behm-Hoym. — Bon Rühen durchfuhren die Bahn in 111/4 Minuten 2 Bogelsberger (Beerdbuch für das Herzogthum Beffen) und das größte Bewicht von 148 3trn. auf einem Wagen von 24 3trn., in Summa 172 Zentner, zogen bie beiben Harzer Ruhe von Bollmann-Beckenftebt. Wenn man bie Figuren ber prachtvollen Riefenochsen mit ben Harzer Rühen vergleicht, möchte

man diese lettere Leistung für die größte halten — und das bei auch noch Milch!

Zum Besuche ber Weltausstellung haben sich beim Gewerbeberein Basel 35 dortige Handwerksmeister und 36 Gesellen und Werkführer gemelbet. An Mitteln zur Sub-

ber offiziellen Ersteigung zugänglich geworden, ohne daß eine spezielle Feier damit verbunden worden wäre. Die Fernsicht ist prächtig, vom Pilatus weg übersieht das bloße Auge die ganze Kette der Schneeberge dis zum Säntis, auch ein Stück Bodensee ist bei ganz hellem Wetter zu erblicken. Der Auf-



vention verfügte man über eine Summe von 4000 Franken, wovon nach Wunsch der Regierung 1500 Fr. für Arbeiter. Bei Berabreichung einer einigermaßen erklecklichen Subvention für die Delegirten beider Alassen konnten daher bei Weitem nicht alle Gesuche berücksichtigt werden. Im Ganzen wurden außgewählt 20 Meister mit einer Subvention von je 100, und 10 Arbeiter mit einer solchen von je 150 Fr. Zur Verfügung blieben sodann noch 500 Fr., welche als Prämien sür die besten Verichterstattungen bestimmt sind.

Der Binterthurer "Eiffelthurm". Letten Sonntag ist der Winterthurer "Eiffelthurm" im Cschenberg (100' hoch) stieg in den Thurm ist auch für schwindelbehaftete Leute durchaus gefahrlos; auf der 140 Tritte zählenden Wendeltreppe gelangt man ohne Mühe auf die oberste (7.) Plattform. Der ganze Thurm ist durchweg von Gisen konstruirt und von den Herren Gebrüder Boßhardt in Näfels erstellt worden und wird zirka 12,000 Fr. kosten. Auf der Höhe des Thurmes befindet man sich noch um ein paar hundert Fuß höher als auf dem Gisselskurm (Cschenberg-Höhe 595 Meter ü. M., Thurmhöhe 30 Meter; Pariser Gisselshurm 562 Meter).